



Zoofreunde Karlsruhe e.V.

Vereinsnachrichten

Ausgabe 1/2012 · 19. Jahrgang



Sundheimer Huhn

Die Rasse wurde in Sundheim bei Kehl gezüchtet. Somit ist sie die einzige echte „badische Hühnerrasse“.



## Inhaltsverzeichnis

Grußwort	3
Der Blick ins Rathaus	4
Die Spenden	6
Eröffnung Streichelzoo	7
Der Zoo als Wirtschaftsbetrieb	8
Jahresrückblick	11
Vereinsnachrichten	12
Neue Mitglieder	13
Beitrittserklärung	15
Mitgliederwerbung	16



## Liebe Zoofreunde,



wir blicken mit Freude und Dankbarkeit zurück auf die Eröffnung des neuen Streichelzoos: Mit der großen Unterstützung unserer großen und kleinen Spender haben wir zur Umsetzung dieses Bauvorhabens maßgeblich beigetragen. Dafür möchte ich auch an dieser Stelle allen Förderern nochmals ganz herzlich danken. Bleiben Sie uns alle weiterhin verbunden und helfen Sie uns, die Zahl der Zoofreunde weiter zu steigern, denn "unser Zoo braucht noch mehr Freunde"!

Unser großes Anliegen, der Umbau des Tullabades zum Exotenhaus gemäß der ursprünglichen Planung, kann durch das – wenn auch späte – Einlenken des Gemeinderates nun doch verwirklicht werden und wir können uns jetzt wieder den vielen kleineren Projekten zur Verschönerung und Verbesserung unseres Zoos widmen.

Wir haben uns auch für dieses Jahr wieder einiges vorgenommen - wir freuen uns, wenn Sie uns dabei begleiten.

Gisela Fischer  
Vorsitzende



## Zoo und Stadtgarten rüsten sich für das Geburtstagsfest

Von Oberbürgermeister Heinz Fenrich



Der Zoologische Stadtgarten steht in der Gunst der Karlsruherinnen und Karlsruher ganz oben – aber nicht nur bei ihnen. Rund 70 Prozent der Besucherinnen und Besucher stammen

aus der Region und dem Elsass – darunter auch viele Schulklassen, oft fachkundig betreut von den Zoopädagoginnen. Derzeit zieht es die Menschen – natürlich – zum neuen Streichelzoo. Aber auch Zola, das wenige Wochen alte Seehundmädchen im „Lebensraum Wasser“, ist ein Publikumsliedling. Viele haben zudem ihren ganz persönlichen Favoriten, manche ein eigenes „Patentier“.

Im Jahr des Stadtgeburtstags 2015 feiert der Zoo sein 150-jähriges Bestehen. Dann soll sich diese Erlebniswelt mit ihren rund 1000 Tieren in 130 Arten spannend und informativ präsentieren. Jüngeren wie älteren Menschen möchten wir die Vielfalt der Tierwelt und den Naturschutzauftrag des Zoos erschließen. Vor allem investieren wir dort in die moderne Tierhaltung, wo neuere Erkenntnisse zu berücksichtigen sind. Zudem wollen wir Gehege neu anordnen, um Themen wie Lebensraum Wasser, Afrikasavanne oder Bergwelt Himalaja als „Lebenswelten“ vermitteln zu können.

Ein ganz wesentlicher Baustein im Zoo-konzept ist der Streichelzoo. Nach dem verheerenden Brand im November 2010 haben wir den Neubau vorgezogen. Die Anteilnahme und Hilfsbereitschaft der vielen Menschen und Unternehmen nach

dem Unglück ist der Beweis für die Verbundenheit der Menschen mit „ihrem“ Zoo. Dank der vor allem beim Verein der Zoofreunde Karlsruhe eingegangenen Spenden sowie der vorzeitigen Bereitstellung der übrigen Gelder durch den Gemeinderat konnten wir den Haustiergarten mit Streichelzoo bei der Schwarzwaldhalle zügig realisieren. Es ist die erste Anlage auf der für die Zooerweiterung vorgesehenen Fläche nördlich der Tiergartenbrücke. Zu einem späteren Zeitpunkt sollen dort noch Anlagen für Kamele, Kropfgazellen und Elefanten folgen.

Am Nordrand des Lauterbergs ist in den letzten Monaten ein weiteres Highlight entstanden: Ab Herbst wird die Schneeleopardenanlage für die „Bergwelt Himalaja“ stehen. Ein Besucherweg entlang der steinigen Schlucht gewährt verschiedene Einblicke - wobei den beiden wunderschönen Raubkatzen ausreichend Rückzugsmöglichkeiten geboten werden. Direkte Nachbarn der Schneeleoparden werden die Kleinen Pandas und Muntjaks, eine sehr kleine in Asien lebende Hirschart. Baubeginn für ihre Kombi-Anlage soll Anfang 2012 sein.

Nach wie vor haben wir beim Tullabad den Zieleinlauf 2015 fest vor Augen. Das denkmalgeschützte Gebäude in ein Exotenhaus mit Gastronomie und Zoopädagogik umzubauen heißt, sich in einem „statischen Kunstwerk“ zu bewegen, in dem oft „eine Mauer die andere hält“. Der vom Gemeinderat mehrheitlich entschiedene Kostendeckel - 16,5 Millionen Euro einschließlich 300 000 Euro für eine energetische Sanierung - war für viele,



auch für mich, schmerzlich. Umplanungen im Bereich Gastronomie, bei den Sanitäreinrichtungen und der Futterküche wurden notwendig. Zudem bleibt zunächst der Umbau des ehemaligen Kinderschwimmbeckens ausgespart.

Reif für die Umsetzung ist die Planung für den Neubau der Stallungen in der Afrika-Savanne. Sobald das Ausschreibungsverfahren abgeschlossen ist, kann es losgehen. Neben den großen Projekten bewältigt das Zoo-Team viele „Kleinigkeiten“ in Eigenarbeit: Mal sind es mächtige neue Kletterbäume für Schimpansenmann Benny und seine Truppe, mal der Steg bei den Kleinbären, mal Gehege für die Kraniche am Ufer des Sees. Und für die Flamingos soll in den Wintermonaten das Becken erweitert und mit Schilf bepflanzt werden.

Die vielen Neuerungen sind notwendig, um den Zoologischen Stadtgarten auch in Zukunft attraktiv zu erhalten. Die Besucherzahlen bestätigen uns dabei in unseren Anstrengungen: Auch in diesem Jahr dürften wir die Schwelle von einer Million Gästen deutlich überschreiten. Wir werden auch weiterhin alles daran setzen, damit sich der Zoologische Stadtgarten seinen Geburtstagsgästen im Jubiläumsjahr 2015 jung und frisch präsentieren kann.

*Heinz Ferrich*

*Oberbürgermeister*

Quelle: Bürgerheft Karlsruhe  
Ausgabe 5/2011

Zwischenzeitlich hat der Gemeinderat am 28.02.2012 beschlossen, den Umbau des Tullabades in ein Exotenhaus – wie ursprünglich geplant – ohne Kostendeckelung vorzunehmen.



Für den Verein der Zoofreunde Karlsruhe war 2011 ein ereignis- und arbeitsreiches Jahr. Nach dem verheerenden Brand im Streichelzoo Ende 2010 erreichten uns zahllose Anrufe, Anfragen und Hilfsangebote aus Karlsruhe, aber auch aus dem Umland und der gesamten Bundesrepublik. Bei Benefizveranstaltungen bewiesen die Besucher durch ihr Eintrittsgeld oder durch großzügige Spenden ihre Verbundenheit mit dem Karlsruher Zoo. Auf den umgehend eingerichteten Spendenkonten gingen von Einzelpersonen, Vereinen, Firmen und Banken insgesamt € 793.939,47 ein. Nicht zuletzt dank dieser großzügigen Spenden konnte bereits im September 2011 der neue Streichelzoo eröffnet werden, der von den Kindern aber auch von den erwachsenen Besuchern begeistert angenommen wird.

## **Spendenbeiträge, die an die Stadt für den Streichelzoo überwiesen wurden:**

Landschaftsbau Teilbetrag	<b>€ 60.000</b>
Rohbauarbeiten Teilbetrag	<b>€ 180.000</b>
Gehege Einfassung und Zimmerarbeiten Teilbetrag	<b>€ 92.000</b>
Meerschweinchenhöhle	<b>€ 50.000</b>
Garten- und Landschaftsbau	<b>€ 105.000</b>
Dachdeckerarbeiten	<b>€ 56.000</b>
Zimmerer- und Holzbauten Teilbetrag	<b>€ 250.000</b>

Insgesamt

**€ 793.000,00**





## Der Zoo als Wirtschaftsbetrieb

Von Jürgen Giese

Sicher wird der eine oder andere Leser etwas irritiert sein. Was hat ein zoologischer Garten mit einem Wirtschaftsbetrieb zu tun? Aber in der heutigen Zeit knapper öffentlicher Finanzen muss auch ein wissenschaftlich geleiteter Zoo bestrebt sein, einen möglichst hohen Anteil an seinem Budget selbst zu erwirtschaften und gleichzeitig seine Kosten zu senken, ohne dass dabei eine Gewinnerzielungsabsicht im Vordergrund steht oder dies zu Lasten einer artgerechten und besucherfreundlichen Tierpräsentation bzw. -betreuung führt. Aufgrund der Tatsache, dass die meisten Zoos, egal in welcher Rechtsform sie betrieben werden (Kommunaler Betrieb, GmbH, AG oder Landeseinrichtung), von öffentlichen Geldern abhängig sind, müssen sie sich in Zeiten knapper Kassen zusätzliche Einnahmen erschließen. Die privat geführten Zoos kennen dies gar nicht anders. Sie bekommen nur in Ausnahmefällen eine finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand.



Wie ist es nun zu dieser Entwicklung gekommen?

Über viele Jahrzehnte waren zoologische Gärten als öffentliche Einrichtungen mehr oder weniger Selbstläufer mit konstanten Besucherzahlen. Nach Abzug der Einnahmen wurde der verbleibende Restbetrag der entstandenen Kosten durch Zuschüsse abgedeckt. Für Neuinvestitionen und Modernisierungen wurden meist entsprechende Mittel in ausreichender Höhe bereitgestellt. Schließlich sind die Zoos sympathische Werbeträger für ihren Eigentümer und hatten noch



dazu wenig Konkurrenz durch andere Freizeiteinrichtungen.

Inzwischen ist es u. a. auch durch die Folgen der Globalisierung und der daraus resultierenden Finanzprobleme zu grundlegenden Veränderungen und Herausforderungen für die Zoos gekommen.

Zum einen müssen die Zoologischen Gärten durch die starken Veränderungen im Bereich des Freizeittourismus ihre Besucher (= Kunden) mit einer immer größer werdenden Anzahl von konkurrierenden Freizeiteinrichtungen teilen und dementsprechend um sie werben. Zum anderen haben viele öffentliche Träger durch hohe finanzielle Belastungen im



Gesamthaushalt (Schulden, hohe Kredite) weniger Spielraum für Ausgaben in diesem Bereich.

Die heutige Leitung eines zoologischen Gartens kommt nach wie vor überwiegend aus dem zoologischen oder veterinärmedizinischen Bereich. Zugleich muss sie sich aber auch im kaufmännischen Bereich auf Feldern wie Marketing, Öffentlichkeitsarbeit, Finanzierungs- u. Sponsorenkonzepte bestens auskennen oder durch einen entsprechenden



kaufmännischen Geschäftsführer sinnvoll ergänzt und unterstützt werden. Kurz gesagt, der Zooleiter hat einen Vollzeitjob, der eine fast ständige Erreichbarkeit rund um die Uhr und auch am Wochenende notwendig macht.

Wie kann nun eine Erhöhung der Einnahmen erreicht werden? Da dieses Thema sehr komplex ist, kann nur ansatzweise und beispielhaft auf die einzelnen Themen eingegangen werden:

- Um aus einem Spontanbesucher einen Wiederholungskunden oder gar einen Dauerkarteninhaber zu machen, der vielleicht auch noch andere Menschen in seinem Verwandten- und Bekanntenkreis zu einem Zoobesuch animiert, muss der Zoo versuchen, den Tag im Zoo zu einem besonderen persönlichen Erlebnis werden zu lassen.

Dazu gehört ein aktueller, übersichtlicher

und informativer Internetauftritt (z.B. Anfahrt, Eintrittspreise, Öffnungszeiten, Parkmöglichkeiten), der eine problemlose Planung des Ausflugs möglich macht.

Am Ziel angekommen, erwartet der Zoo-besucher eine zügige Abfertigung an der Kasse, einen Orientierungsplan mit den Zeiten der Schau- fütterungen und eine übersichtliche Wegführung, die ihn an allen wichtigen Tieren vorbeiführt. Daneben sind auch sekundäre Wohlfühlfaktoren zu berücksichtigen. Dazu gehört eine ausreichend große, auf die Bedürfnisse der Besucher zugeschnittene Gastronomie (schnell, gut, günstig) und saubere, in ausreichender Anzahl gleichmäßig auf dem Gelände verteilte Toilettenanlagen sowie Rückzugsmöglichkeiten abseits vom großen Rummel, um eine notwendige Pause einlegen zu können.

Der Zoo muss einen für den Besucher attraktiven Tierbestand vorweisen und diesen zeitgemäß und optimal präsentieren können. Dabei sind lokale Besonderheiten ebenso zu berücksichtigen wie das zur Verfügung stehende Platzangebot oder das Vorhandensein konkurrierender Einrichtungen in der unmittelbaren Nachbarschaft. Wenn der Zoo für die Haltung und Zucht einer bestimmten Tierart besonders bekannt ist, wird er diese statt einer ähnlichen Art halten.





Wenn Zoo A in unmittelbarer Nachbarschaft Elenantilopen zeigt, wird Zoo B stattdessen vielleicht eher Große Kudus pflegen.

- Die Zooleitung muss gegenüber ihrem Besitzer und Geldgeber selbstbewusst mit einem überzeugenden und schlüssigen Zukunftskonzept zum Ausbau und zur Erneuerung des Zoos auftreten. Sie muss vermitteln können, warum es gerade jetzt und hier sinnvoll ist, entsprechend wichtige Investitionen zu tätigen. Besonders gut gelingt das, wenn eine oder mehrere Personen aus dem Bereich des öffentlichen Lebens als Schirmherr für eine Aktion oder ein Projekt gewonnen werden können.

- Genauso wichtig ist der Aufbau eines Sponsornetzes mit der heimischen und überregionalen Wirtschaft. Dazu gehört eine gezielte Analyse, welche Firmen überhaupt und in welchem Umfang für ein Sponsoring in Frage kommen (Hauptsitz oder Teilzentrale des Unternehmens am Ort, zum Zoo passende Unternehmensleitsätze, schon bestehendes Engagement vor Ort, Verantwortliche in Führungspositionen, die dem Zoogedanken gegenüber positiv eingestellt sind, erkennbare Gemeinsamkeiten).

- Auch die verlässliche Zusammenarbeit mit dem Förderverein trägt dazu bei, neue finanzielle Möglichkeiten zu erschließen und auszubauen. Dessen ehrenamtliche Helfer können ergänzend in Bereichen tätig werden, für die dem Zoo nicht ausreichend personelle oder zeitliche Mittel zur Verfügung stehen. (Infostände im und außerhalb des Zoos, Werbeveranstaltungen für den Zoo, Führungen und Vorträge rund um das The-

ma Zoo, neue Kontakte knüpfen).

- Von sehr großer Bedeutung ist die Öffentlichkeitsarbeit eines zoologischen Gartens. Ein besonderes Anliegen der Zooleitung muss es sein, durch eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit allen Medien auf örtlicher, regionaler oder sogar bundesweiter Ebene eine regelmäßige und positive Berichterstattung zu erreichen. Die damit für den Zoo verbundene oft auch noch kostenlose Möglichkeit der Werbung und Präsentation kann gar nicht hoch genug bewertet werden.

Sie bietet u. a. eine Plattform für das Vorstellen und Bewerben neuer Projekte wie z. B. Übernahme von Tierpatenschaften, Erbschaften für den Zoo, neue Bauvorhaben, neue Tierarten, Jungtiere im Zoo, aktuelle Bezüge zum Thema Natur- u. Umweltschutz, Eventveranstaltungen (unter Aufsicht direkter Kontakt zu Tieren, Familienfeiern, Firmenjubiläen).

Sicher gibt es noch viele andere Möglichkeiten, alternative Geldquellen zu ergünden. Es bleibt der Phantasie und Tatkraft des einzelnen Zooleiters überlassen, sie zu erschließen und zum Wohle des ihm anvertrauten Zoos zu nutzen.





## **06.01.2011**

Führung im Zoo durch Herrn Giese, Thema: „Von der Wiege bis zur Bahre - aus dem Lebenszyklus der Zootiere“

## **08.03.2011**

Faschingsstammtisch in den Zooterrassen

## **17.03.2011**

Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen des gesamten Vorstandes

## **16.04.2011**

Fest auf der Seebühne im Stadtgarten

## **25.04.2011**

Osterführung durch Herrn Giese, Thema: „Fisch und Fleisch zum Frühstück - aus dem Speiseplan der Zootiere“

## **21.05.2011**

Fahrt in den Zoo Landau

## **13.06.2011**

Pfingstspaziergang durch den Oberwald geführt von Frau Schwerin

## **16.07.2011**

Teilnahme am KSC-Familientag

## **20.07.2011**

Führung durch das Tullabad, nur für Mitglieder

## **17.08.2011**

Im Rahmen seiner Aktion „Sommererlebnis“ besucht der SWR4 den Karlsruher Zoo.

## **19.08.2011**

Abendführung im Zoo durch Herrn Giese zum Thema „Ansichtssache – Tiergehege aus verschiedenen Blickwinkeln gese-

hen“

## **17.09.2011**

Eröffnung des neuen Streichelzoos im Rahmen eines Familienfestes.

## **01.10.2011**

Teilnahme am 7. Karlsruher Tierschutztag

## **08.10.2011**

„Fahrt ins Blaue“ nach Rastatt mit Stadtführung und Restaurantbesuch

## **29.10.-06.11.2011**

Informationsstand auf der Offerta

## **27.11.2011**

Krippenweihnachtsfeier mit Musik, Kinderpunsch und Gebäck beim Streichelzoo

## **03.12.2011**

Jahresabschlussfeier in den Zooterrassen

## **12.-14.12.2011**

Stand auf dem Karlsruher Weihnachtsmarkt

## Unser Vorstand setzt sich wie folgt zusammen



**1. Vorsitzende**  
Gisela Fischer



**Stellvertr. Vorsitzender**  
Dr. Mario Ludwig



**Stellvertr. Vorsitzende**  
Ilse Wadle



**Schatzmeister**  
Hansjörg Patzelt



**Schriftführerin**  
Heidemarie Graf

## Beisitzer/in



Jürgen Giese



Gotelinde Ludwig



Renate Menzel



Bärbel Michael



Helga Schwerin



## Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder

Frau Martina Amann  
Frau Katja Becker  
Herr Michael Becker  
Nelly Becker  
Nils Becker  
Herr August Binder  
Frau Sandra Dehm  
Herr Christoph Frohneberg  
Frau Angela Geiger  
Daniel Giese  
Frau Klara Graf  
Constantin Hartmann  
Lina Hartmann  
Herr Thomas Hartmann  
Frau Adriane Hartmann-Heeder  
Julius Heeder  
Frau Lisa Hauser  
Frau Britta Heidt  
Lea Heidt  
Frau Jutta Herzog-Sirel  
Herr Volker C. Ihle  
Frau Sabine Krebs  
Herr Detlef Lang  
Herr Klaus Lohmer  
Frau Ilse Loose  
Herr Klaus-Jürgen Loose  
Frau Andrea Lossen  
Frau Katharina Ludwig  
Frau Ute Lühns  
Frau Eva Majerus  
Frau Anna Matlacz  
Herr Wolfgang Meyer  
Herr Oliver Neumann  
Herr Matthias Probst  
Frau Silvia Probst  
Verena Probst  
Herr Bernd Rauleder  
Herr Klaus Rodenstein  
Frau Maria Rodenstein

## Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder

Frau Melanie	Ruf
Frau Rosamunde	Schneider
Herr Jürgen	Sickinger
Frau Marlene	Sickinger
Frau Elisabeth	Stöcker
Frau Martina	Stoppanski
Herr Stefan	Tröster
Herr Alfred	van Venrooy
Frau Monika	van Venrooy
Herr Detlef	Wilser





## Beitrittserklärung

Ich trete hiermit den Zoofreunden Karlsruhe e. V. bei und ermächtige die Zoofreunde Karlsruhe e. V., den Jahresbeitrag in Höhe von

Euro .....

(Beitrag mind. € 50,- für Erwachsene, € 20,- für Kinder bis 15 Jahre, € 35,- für Schüler ab 15 Jahre und Studenten auf Nachweis, € 100,- Familienmitgliedschaft für 2 Erwachsene und alle im gleichen Haushalt lebenden Kinder bis 15 Jahre) von meinem / unserem

Konto..... BLZ.....

bei der Bank.....  
bis auf Widerruf durch Lastschrifteinzug abzubuchen.

Kontoinhaber.....  
(wenn abweichend vom Mitglied)

Name..... Straße.....

PLZ, Ort.....

Geburtsdag..... Telefon.....

..... E-Mail .....

Datum und Unterschrift

Weitere Personen ggf. bitte auf gesondertem Blatt aufführen. Danke!



## Werden Sie Mitglied bei den Zoofreunden!

Der Verein veranstaltet für seine Mitglieder Führungen im Karlsruher Zoo, Vorträge zu Zoothemen und Exkursionen in andere Zoos, der Eintritt in den Karlsruher Zoo ist für Mitglieder frei.

Die Zoofreunde sind durch ihre Satzung verpflichtet, ihre Gelder zur Förderung des Zoos einzusetzen. So werden Tierkäufe, Gehegebauten und andere Aktivitäten des Zoos unterstützt und finanziert. Mit Ihrem Mitgliedsbeitrag unterstützen Sie den Karlsruher Zoo.

Deshalb:

Werden Sie Mitglied bei den Zoofreunden und geben Sie die umseitige Beitrittserklärung ausgefüllt und unterschrieben bei einer der Zookassen ab oder senden Sie sie direkt an die Zoofreunde.

Falls Sie noch Fragen haben, geben wir Ihnen gerne Auskunft.

### Zoofreunde Karlsruhe e. V.

Telefon: 0721 / 887409  
E-Mail: [zoofreunde.karlsruhe@t-online.de](mailto:zoofreunde.karlsruhe@t-online.de)  
Internet: [www.zoofreunde-karlsruhe.de](http://www.zoofreunde-karlsruhe.de)

Bankverbindung: Sparkasse Karlsruhe  
BLZ 660 501 01 / Konto 9917451

Spenden sind gerne willkommen und steuerlich absetzbar. Auch diese Gelder werden satzungsgemäß zur Förderung des Karlsruher Zoos verwendet.

Zoofreunde Karlsruhe e.V.  
Vorsitzende  
Gisela Fischer  
Wutachstr. 18

76199 Karlsruhe

### Impressum:

19. Jahrgang, Heft 1

Herausgeber:  
Zoofreunde Karlsruhe e. V.

Redaktion und Gestaltung:  
Bärbel Michael  
Ilse Wadle

Bildbearbeitung:  
Ilse Wadle

Druck:  
Druckcooperative  
Offset & Verlag GmbH,  
Karlsruhe

Auflage: 3.000

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.